



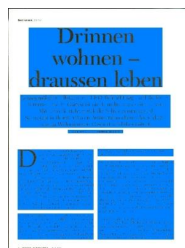
Drinnen wohnen – draussen leben

Loungemöbel, Grillstationen, LED-Beleuchtung – auf Balkonen, Terrassen und in Gärten ist nichts mehr, wie es einmal war. Mittlerweile richten sich die Schweizerinnen und Schweizer in ihrem privaten Aussenraum ebenso häuslich ein wie im Wohnzimmer. Gespart wird dabei nicht.

Text **Della Lenoir** | Bilder **Livingdreams, Möbel Pfister**

Die Zeiten, in denen auf Balkonen und Terrassen ein paar ausgediente Klappstühle standen, sind vorbei: Sitzlandschaften, Teppiche und Stimmungslicht in modernem Design möblieren heute nicht nur den Wohnbereich, sondern auch den privaten Aussenraum. Die neue Lust am Leben unter freiem Himmel ist längst zu einem Milliardenmarkt geworden. Das hat viele Gründe. Einer davon ist das begrenzte Angebot an Bauland. Eine Studie der Immobilienberatungsgesellschaft IAZI zeigt, dass die Preise für Schweizer Bauland seit Ende der siebziger Jahre um rund 340 Prozent angestiegen sind. Heute begnügen sich private Bauherren deshalb immer öfter mit Grundstücken, die maximal noch 500 Quadratmeter gross sind. Beim Garten hingegen – der immer noch günstiger ist als das Bauland – wird bei der Gestaltung mächtig kompensiert. Kleiner, aber immer feiner ist die Devise.

Wer sich in Gärten umsieht, wird statt den herkömmlichen Gemüsebeeten immer öfter meterhohen Bambus entdecken. Den kann man zwar nicht essen, aber dafür fängt er das Geräusch des Windes ein. Auch Eibenhecken, die kostspielig und in Form getrimmt, den Strassenlärm abschirmen und vornehmlich architektonisch wirken, erobern sich ihren Platz in den heimischen Aussenbereichen. Ebenso wie riesige Buddha-Statuen aus Stein, welche nebst blassem Staunen einen Hauch Weltläufigkeit verbreiten.



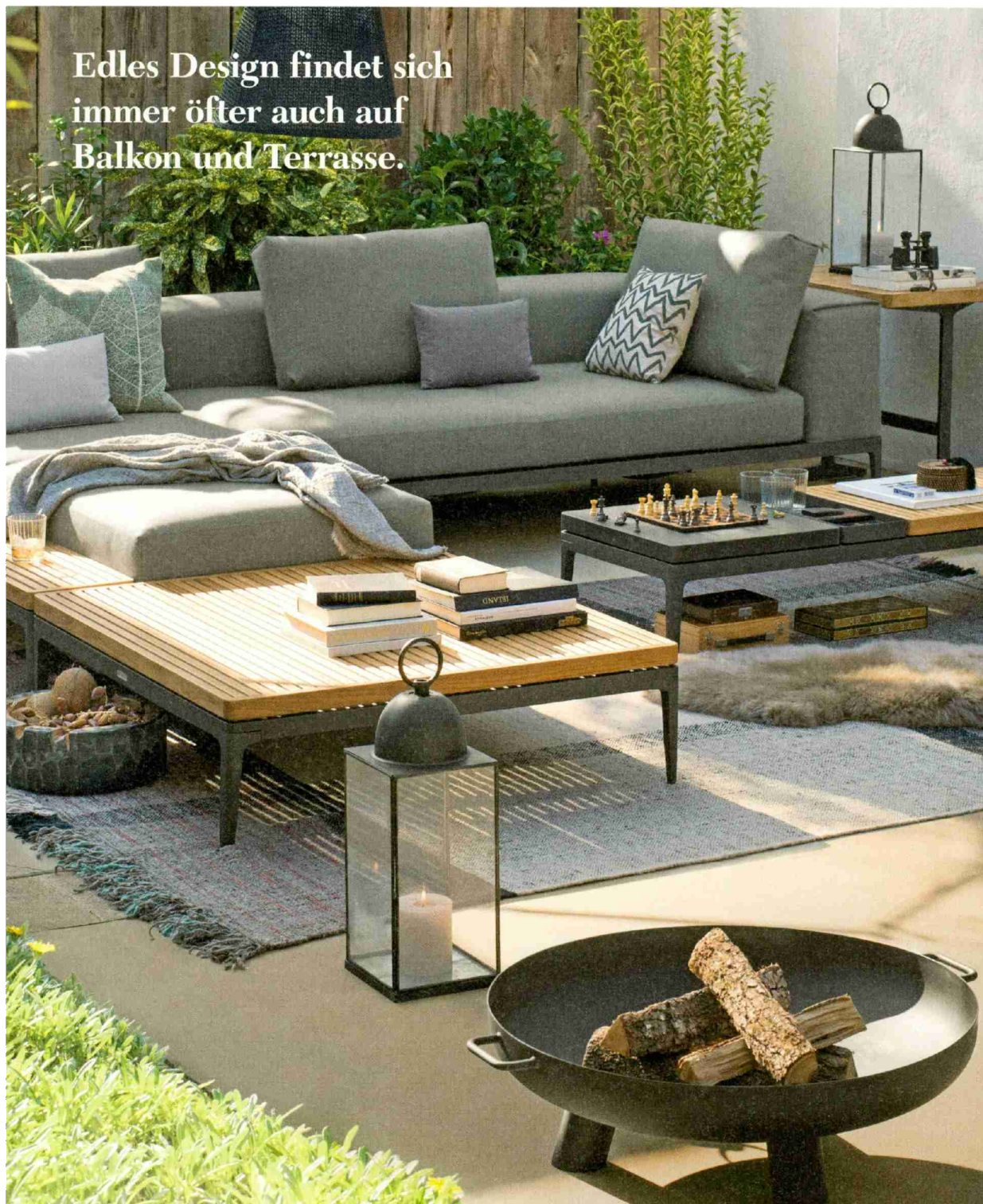
Dem stehen die Möbel in nichts nach. Entwürfe der Topdesignerin Patricia Urquiola beispielsweise, die früher nur für den Wohnraum gedacht waren, finden sich in abgewandelter Form nun unter freiem Himmel wieder. Und die Designstücke von Paola Navone für die Firma Gervasoni können mit ihrem edlen Finish den Laien sogar verwirren: Sollen die Sessel nun raus – oder rein? **Es ist so, wie es der renommierte Gartenarchitekt Enzo Enea als einer der Ersten in dieser neu definierten Branche begriffen hatte: Damit die Wohnlust drinnen wie draussen ungebremst ausgelebt werden kann, braucht es neben Pflanzen und einer schönen Aussicht auch die passenden Produkte. Enea ergänzt die Entwürfe für seine gutbetuchte Kundschaft darum längst mit den Designs der ebenso exklusiven Möbelfirma Paola Lenti.**

Doch es muss nicht immer die Luxusimmobilie sein. Selbst auf bis anhin unspektakulären Balkonen ist nichts mehr, wie es einmal war. Loungemöbel, Daybeds und Sessel, die so gross und bequem sind, dass man darin den Sommer verbringen könnte, haben die Wäscheständer verdrängt. Aufwändige Grillstationen, die spielend 1000 Franken und mehr kosten, ► ersetzen die simplen Holzkohlegrills, ausgeklügelte LED-Beleuchtungssysteme und Feuerschalen sind die Fackeln des 21. Jahrhunderts. Und selbst der gute alte Petersilientopf wird heute geometrisch inszeniert.

Damit dies alles auf kleinstem Raum klappt, kommt die Anfertigung auf Mass auch im Aussenraum immer mehr zum Zuge. Vergleichbar ist das mit einer massgeschneiderten Küche: Die nötige Investition ist zwar nicht unerheblich – aber dafür langfristig. Nicole Hoch von Livingdreams in Meilen ZH bietet ausschliesslich solche Masslösungen an. «Selbst ein bescheidener Aussenraum wird auf diese Weise optimal ausgenutzt», erklärt sie. Ihre Kunden schätzen zudem die Individualität, die so eine Ausführung mit sich bringt. Denn neben den perfekten Massen geht es natürlich auch um edles Material. «Recycletes Holz ist ein Bestseller», so Nicole Hoch. «Dieses ist zwar mitunter das teuerste, aber es sieht unglaublich gut aus und die Kunden wissen genau, was sie kriegen.»

Bei so viel Wohngestaltung im Freien fragt man sich, wo denn das gute alte Kräuterbeet geblieben ist? Die Antwort ist einfach: Gegärtnert wird nun im Wohnbereich, Indoor Gardening heisst das im Fachjargon. Gepflanzt wird nicht mehr im herkömmlichen Gemüsebeet, sondern in einer formschönen

Salad Bowl. Doch immerhin ist das Prinzip dasselbe geblieben: Salat setzen und ernten. ★



Edles Design findet sich
immer öfter auch auf
Balkon und Terrasse.



Ob grosser Garten oder kleiner Balkon: Jede Aussenfläche lässt sich mit den entsprechenden Accessoires in eine Wohlfühloase verwandeln.

